Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 2: Getränkesteuer

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

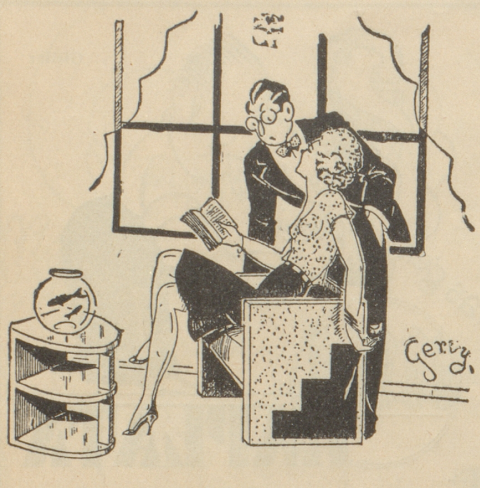
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Ach Jacques — ich kann einfach nicht begreifen, wie man ein Buch drucken kann, dessen Blätter nicht aufgeschnitten sind.

Ric et Rac

DIE FRAU

Winterliche Modebetrachtung

Als ich meine Freundin in ihrem neuesten Mantel sah, kam sie mir vor wie Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind. Nur die dumpfe Stube fehlte, um die Illusion vollkommen zu haben. Urahne, das war der schwarze Pelzkragen, der vom Hals bis über die Schultern reichte. Grossmutter, das war der schwarze dicke Mantelstoff. Mutter, das war der würdige Schnitt, die frauliche Linie. Und Kind, das war das Gesicht dazu, dies unglaubwürdig runde Babygesicht mit der in himmlischer Unschuld in die Höhe ragenden Stupsnase.

Jawohl, nun müssen wir es doch definitiv zugeben, dass wir keine Frauen von heute mehr sind! Wir tragen nicht mehr Herrenschnitt, wir wollen nicht mehr die Alleswissenden sein, wir wollen nicht ... eben, alles das wollen wir nicht mehr.

Man trägt wieder Seele.

Die Frau von heute ist unmodern.

Die Frau von vorvorgestern ist das Neueste.

Man darf sentimental sein ohne belächelt zu werden. Man darf an einer Rose riechen und darf davon begeistert sein. Man braucht nicht mehr zu behaupten, ein kalter, glatter Glaswürfel sei viel zweckentsprechender.

Man darf manchmal etwas dummes sagen, man darf manchmal Kopfweh haben, man kann sogar wieder unberechenbar sein. Ach, es ist nicht zum sagen was man wieder alles darf! Bloss weil es zu den Kleidern passt ... In Grossmutters riesigen Puffärmeln und Urgrossmutters weiten Schulterkragen kann man doch nicht über Politik und Fussballmatchs reden. Das überlassen wir den Männern — und wir, wir sprechen darüber, ob wir wohl zum Geburtstag unserm Männchen Socken stricken, ein Unterleibchen häkeln oder Pantoffeln sticken wollen? (Und ich glaube auch, das ist viel wichtiger als jede Politik.)

Es ist unmodern, einen Hausfreund zu haben.

Man trägt zum fraulichen Winterkleid mit Vorliebe den eigenen Mann.

Die Männer sind nicht mehr diese Trottel, die wir gestern noch ironisch belächelten.

Die Männer sind Helden, die Männer sind unbedingt ernst zu nehmen. Denn das passt zu unsrer zarten Taillenweite und Helden gehören zu Ringellocken.

Ach, und wie bequem ist es, statt immer mit einer geistreichen Phrase bereit zu stehen, einfach holdselig zu erröten und vielsagend zu schweigen, wie es unsere züchtigen Vorähninnen getan ... Und wie angenehm und reizvoll ist es, statt zu streiten und mit raffinierter Redekunst den Mann zu überzeugen zu versuchen, ein-

Mein Name ist Steinbödkli

Ich bin eine sehr angenehme Zugabe zu Kaffee, Tee und Wein. Nicht zu süß, aber von großem Wohlgeschmack, bin ich eine **Gleichschwer-Spezialität,** die auch **jeder Herr gern ißt,** von den Damen ganz abgesehen, die mich sehr rühmen. In hygienischer, frischhaltender Packung werde ich **prompt verschickt** durch meinen Hersteller:

Bäckerei Steinbock, David Schellenberg, Winterthur

Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Leicht und schmerzlos beheben Sie diese mit

Laxin-Konfekt

dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Eine Gratisprobe senden wir Ihnen, wenn Sie uns eine Postkarte schreiben.

ODOL COMPAGNIE A.G. GOLDACH 859

Laxin erhalten Sie in allen Apotheken.

Frauenleiden

infolge Schwäche, Blutarmut etc., wie Mattigkeit, bleiche, fahle Gesichtsfarbe, Arbeitsunlust, Reizbarkeit, Schlaffheit, Herzklopfen u. Rückenschmerzen infolge Schwäche, Periodenstörungen etc. behebt

Leucosan

Zuverlässiges Spezialmittel gegen Weissfluss

1 Fl. Fr. 5.-, 4 Fl. Fr. 18.- franko.

Dr. Franz Sidler Willisau Ne

Rasche Heilung von

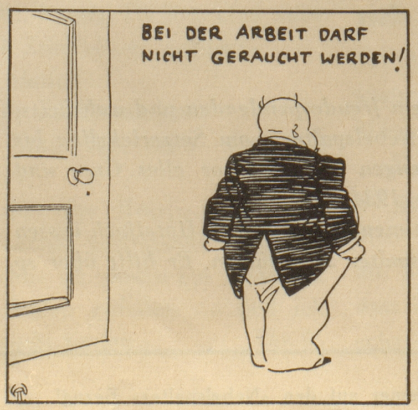
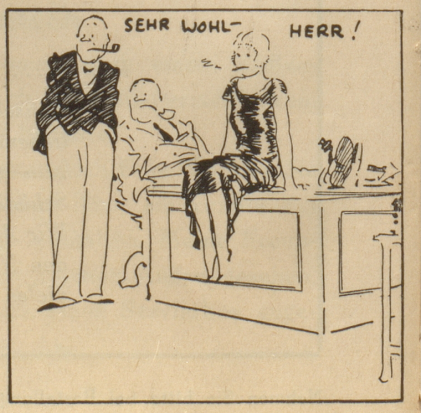
Kropf

dickem Hals und **Drüsen** durch unseren bekannten Kropfgeist

Strumasan.

Diese Einreibung ist unschädlich. Der Erfolg ist bestätigt durch zahlreiche Dankschreiben

Preis: 1/2 Flasche Fr. 3.—
1/1 „ „ 5.—

Diskrete Zusendung durch die **Jura-Apotheke, Biel.**

Also Neuropath?
Immer schon gewesen?
Hier mein ärztlicher Rat:
Nebelspalter lesen.